

# Ausstellung

Mit High-Tech den Kelten auf der Spur.  
Eine Ausstellung zur modernen Feld-  
archäologie

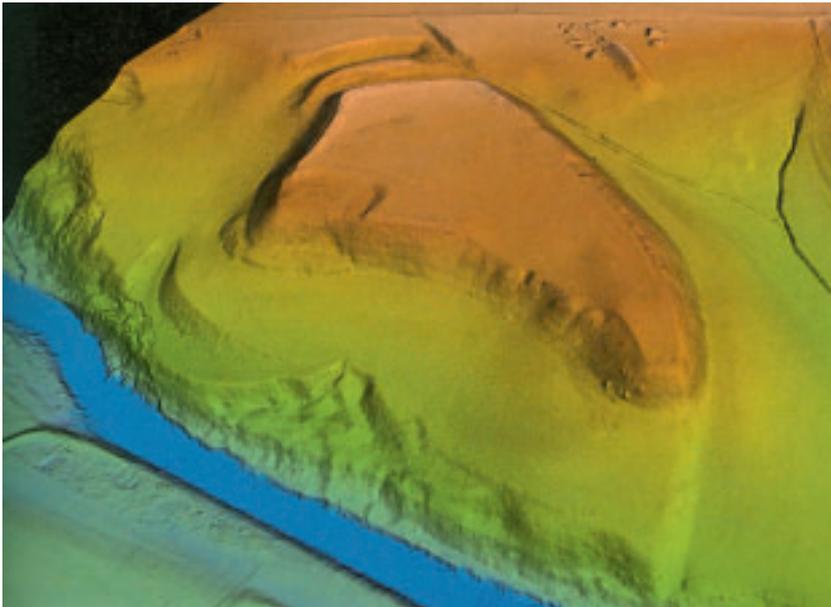
19. September 2010 bis 1. Mai 2011

Keltenmuseum Hochdorf  
Keltenstraße 2  
71735 Eberdingen-Hochdorf

Dienstag bis Freitag  
9.30–12 Uhr und  
13.30–17 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertage  
10–17 Uhr  
Montag geschlossen

*Digitales Geländemodell  
der Heuneburg bei  
Hundersingen – einem  
der bekanntesten kelti-  
schen Fürstensitze in  
Baden-Württemberg.*

Unsichtbares sichtbar machen will eine Ausstellung, die vom 19. September 2010 bis 1. Mai 2011 im Keltenmuseum in Eberdingen-Hochdorf zu sehen sein wird. Das Keltenmuseum Hochdorf/Enz und



das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart zeigen in einer interessanten Ausstellung, dass Archäologie heute nicht nur Wissenschaft mit dem Spaten ist, sondern auch modernste Technik einsetzt.

Archäologen erfahren bei ihrer täglichen Arbeit, auf welche Resonanz diese neuartigen Möglichkeiten auch über die Fachwelt hinaus stoßen. Anhand keltischer Fundplätze wie der Heuneburg und der Entwicklung der archäologischen Feldforschung von ihren Anfängen vor weit mehr als 150 Jahren bis heute macht die reich bebilderte Ausstellung diese Methoden verständlich.

Dem Besucher wird eindrucksvoll gezeigt, wie man heute die Hinterlassenschaften längst vergangener Kulturen aufspüren, dokumentieren und rekonstruieren kann – selbst, wenn diese nicht ausgegraben werden.

Ist die Luftbildarchäologie weitgehend auf die Beobachtung freier Flächen beschränkt, so gelingt es heutzutage, das Bodenrelief mit dem Laser aus der Luft zu vermessen und den Bewuchs aus dem digitalen Bild „wegzurechnen“. Der „Blick durch das dichte Blätterdach“ ermöglicht beeindruckende Geländemodelle, die eine neue Sicht auf Bodendenkmale erlauben.

Geophysikalische Untersuchungen erfüllen den Traum vom „Blick in den Boden“, ohne den Spaten anzusetzen. Die gewonnenen Daten ergeben zunächst ein undeutliches Bild, jedoch am Computer können archäologische Strukturen sichtbar gemacht werden.

Mit modernsten Geräten wie Tachymeter oder Laserscanner wird die Ausgrabungsdokumentation digital erfasst und dreidimensional vermessen. Auf dieser Basis sind sensationelle Rekonstruktionen der Befunde am Computer möglich.

Anhand verschiedenster Medien, zum Beispiel Computeranimationen und dreidimensionaler Darstellungen, wird die hochmoderne Technologie anschaulich und leicht verständlich präsentiert.

Weitere Informationen: [www.keltenmuseum.de](http://www.keltenmuseum.de)

# Gegendarstellung

Im Rahmen der Verleihung des Archäologiepreises 2008 ist der Eindruck entstanden, als sei dem Preisträger Herrn Rudolf Landauer der Nachweis eines Kleinkastells in Bad Friedrichshall-Kochendorf und der auch in dieser Ausgabe des Nachrichtenblattes beschriebenen Sternschanze aus dem Dreißigjäh-

rigen Krieg auf dem Altenberg bei Bad Wimpfen zuzuschreiben. Veröffentlicht wurde dies außerdem in Heft 56 der Archäologischen Informationen aus Baden-Württemberg „Archäologie-Preis Baden-Württemberg 2008“, S. 17. Wir bedauern diesen Irrtum und korrigieren ihn hiermit: Die Entdeckung des Kleinkastells ist Herrn Otto Braasch und Herrn Hans Riexinger, die der Schanze Herrn Dr. Rainer Ruschke und Herrn Gensheimer zuzuordnen.